



# POSTULAT

<b>Urheber</b>	Bernd Kalbermatten, Franziska Biner und Christian Rieder, CVPO
<b>Gegenstand</b>	Gefahren-App für den Kanton Wallis?
<b>Datum</b>	08/03/2022
<b>Nummer</b>	2022.03.068

Im Wallis existieren in verschiedenen Regionen verschiedene Lösungen für Gefahren-Informationen. Für die Bevölkerung steht keine einheitliche Lösung zur Verfügung, teilweise müssen verschiedene Informationskanäle genutzt werden.

Die Kommunikation im Saastal erfolgt beispielsweise über einen nationalen SMS-Anbieter, wobei die SMS mittlerweile von einzelnen Abonnenten nicht mehr erhalten werden können. Damit dennoch möglichst alle Interessenten bei Gefahren oder Strassensperrungen eine Mitteilung erhalten, wird eine zweite Informationsapp insbesondere in der Gemeinde Saas-Fee eingesetzt.

Die Gemeinden des Matteredales inklusive den Seitenstrassen nach Törbel, Embd und Grächen haben wiederum ein eigenes Kommunikationssystem für ihre Einwohner.

Die verschiedenen Angebote sind einerseits für den Bürger nicht zwingend vorteilhaft, da er allenfalls beim Bedarf für mehrere Strassenabschnitte eine Vielzahl von Apps herunterladen muss, andererseits sollten die Gefahrenmeldungen auch durch die Verantwortlichen des Kantons aufgeschaltet werden können.

Die Beispiele zeigen, dass im Kanton Wallis ein einheitliches System fehlt, welches von allen Bürger\*innen genutzt werden kann.

## **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird aufgefordert, die Aufschaltung einer gesamtheitlichen Lösung für den Kanton Wallis baldmöglichst zu erarbeiten.

Die Lösung, in Form einer App, soll benutzerfreundlich und einfach sein, so dass die gesamte Bevölkerung von diesem Mehrwert profitieren kann.

In einer ersten Phase soll es den verantwortlichen Mitarbeitern des Kantons mit einem einfachen Handling möglich sein, eigenständig und ohne weiterführende Instanzen, Strassensperrungen und -öffnungen im ganzen Kanton aufzuschalten. In einer zweiten Phase können weitere Gefahrenmeldungen (Lawinen, Wasser, usw.) in Betracht gezogen werden.